

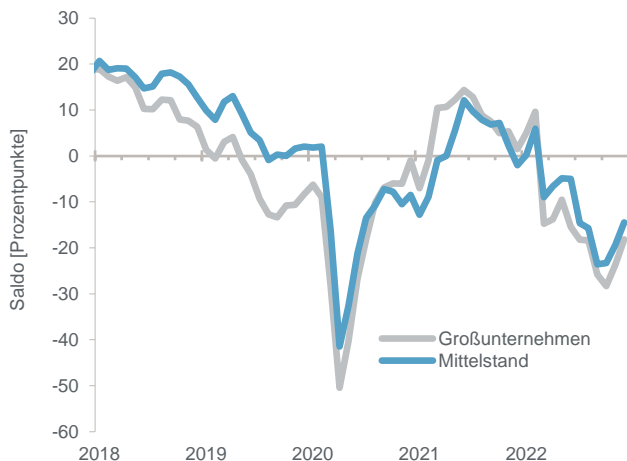
## »» Stimmungsaufhellung zum Jahresabschluss

22. Dezember 2022

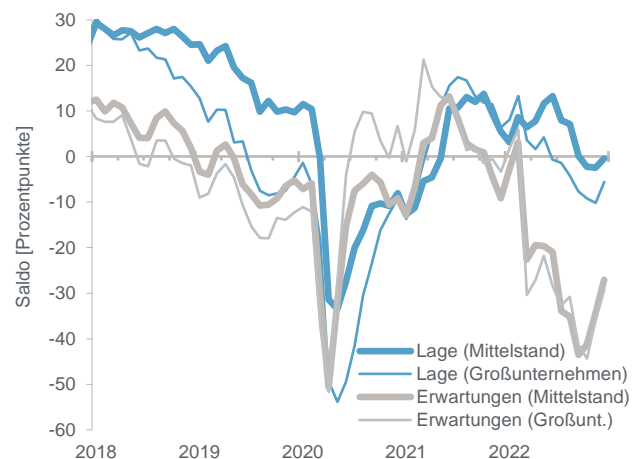
Autor: Dr. Philipp Scheuermeyer, Telefon 069 7431-4017, [philipp.scheuermeyer@kfw.de](mailto:philipp.scheuermeyer@kfw.de)  
Pressekontakt: Christine Volk, 069 7431-3867, [christine.volk@kfw.de](mailto:christine.volk@kfw.de)

- In der Vorweihnachtszeit steigt das mittelständische Geschäftsklima deutlich
- Dritte Erwartungsaufhellung in Folge, aber auch Lageurteile zum ersten Mal seit Juni wieder verbessert
- Breite Stimmungsaufhellung, abgesehen vom Bauhauptgewerbe
- Versöhnlicher Jahresausklang birgt Hoffnung auf mildere Rezession im kommenden Jahr

KfW-ifo-Geschäftsklima



KfW-ifo-Klimakomponenten



Quelle: KfW Research, ifo Institut

### Stimmungsaufhellung in der Vorweihnachtszeit

Das mittelständische Geschäftsklima steigt zum dritten Mal in Folge. In der Vorweihnachtszeit geht es um 4,9 Zähler auf -14,5 Saldenpunkte nach oben. Die schon im Oktober begonnene Aufhellung der Geschäftserwartungen setzt sich fort, zum ersten Mal seit Juni verbessert sich jetzt aber auch die Beurteilung der aktuellen Geschäftslage:

- Wie schon im Vormonat hellen sich die Geschäftserwartungen erheblich auf. Diesmal um 7,3 Zähler auf -27,1 Saldenpunkte. Risiken, wie das einer Gasmangellage, werden herausgepreist und die Entlastung durch die inzwischen verabschiedete Energiepreisbremse dürfte ebenfalls den Ausblick von einigen Unternehmen verbessern. Von Optimismus sind die Unternehmen trotz des jüngsten positiven Trends aber immer noch weit entfernt: Die Geschäftserwartungen sind auf dem aktuellen Niveau noch immer so niedrig wie sie es bisher nur in der Corona- und Finanzkrise waren.
- Die Lageurteile steigen im Dezember um 2,0 Zähler auf -0,5 Saldenpunkte. Aufgrund des erheblichen Rückgangs zu Herbstbeginn sind sie im Quartalsdurchschnitt aber

dennoch um 6,8 Zähler gesunken, was auf einem Rückgang der Wirtschaftsleistung im vierten Quartal hindeutet.

### Breite Aufhellung, außer im Baugewerbe

Aus fast allen Branchen melden die mittelständischen Unternehmen im Dezember eine Besserung von Lage und Erwartungen. Besonders markant ist der Anstieg des Geschäftsklimas (+6,7 Zähler auf -21,0 Saldenpunkte) aber im Einzelhandel, wo sich die Erwartungen für die kommenden sechs Monate etwas aufhellen und die Lageurteile mit einem Anstieg von -16,3 auf -7,3 Zähler auf ein nicht ganz so schlechtes Weihnachtsgeschäft hinweisen. Aber auch das Verarbeitende Gewerbe meldet eine markante Stimmungsaufhellung um 6,4 Zähler, wofür primär weniger pessimistische Erwartungen ursächlich sind. Lediglich im Bauhauptgewerbe bleibt die Stimmung im Abwärtstrend. In der sehr zinssensiblen Branche verschlechtern sich die Lageurteile und die Geschäftserwartungen bleiben nahe am Negativrekord, der im Oktober aufgestellt wurde.

### **Weniger Pessimismus auch bei den Großunternehmen**

Auch unter den Großunternehmen verbessert sich die Stimmung in der Vorweihnachtszeit. Ihr Geschäftsklima steigt um 5,6 Zähler auf -18,2 Saldenpunkte, wobei die Stimmungsaufhellung mit einer kleinen Besserung auch im Bauhauptgewerbe noch breiter ist als im Mittelstand.

### **Preissteigerungserwartungen deutlich gesunken**

Wie schon im Vormonat lassen die Absatzpreiserwartungen im Dezember sowohl im Mittelstand als auch bei den Großunternehmen deutlich nach. Bis zur Nulllinie, die für den langfristigen Durchschnitt der Preissteigerungspläne steht und damit grob dem Inflationsziel von 2 % entspricht, ist es zwar noch ein weiter Weg. Der Trend geht aber immerhin eindeutig in die richtige Richtung – wohlgemerkt bei einer gleichzeitigen deutlichen Aufhellung der Geschäftserwartungen, was auf ein Nachlassen des primär kostengetriebenen Inflationsschubs hinweist.

### **Chancen auf eine mildere Rezession**

Die Unternehmen verabschieden sich zusehends von der zwischenzeitlichen Untergangsstimmung, woran gut gefüllte Gasspeicher und die Entlastung der Unternehmen und Haushalte durch die inzwischen verabschiedete Energiepreisbremse einen bedeutenden Anteil haben dürften. Entsprechend gibt es durchaus Aufwärtsrisiken für unsere Konjunkturprognose, die im kommenden Jahr eine Schrumpfung des deutschen BIP um 1 % vorsieht. Trotz der deutlichen Besserung der Unternehmensstimmung seit Oktober erwartet eine klare Mehrheit der Mittelständler und Großunternehmen aber für die nächsten sechs Monate noch immer eine Verschlechterung ihrer Geschäftslage und auch die ebenfalls vom ifo Institut abgefragte Prognoseunsicherheit bleibt außergewöhnlich hoch. Beides könnte zu einer Investitionszurückhaltung führen und den Abschwung verstärken. Außerdem wird das Auffüllen der Gasspeicher im kommenden Jahr bei ausbleibenden Gaslieferungen aus Russland und einer womöglich höheren LNG-Nachfrage Chinas wohl schwieriger als 2022, was das Erholungspotenzial in den energieintensiven Industriezweigen begrenzt. Letztendlich bleibt aber die frohe Weihnachtsbotschaft, dass eine tiefe Rezession, so wie es die Stimmungsindikatoren zum Nennwert suggerierten, sehr wahrscheinlich ausbleibt.

## KfW-ifo-Mittelstandsbarometer in Zahlen

Saldo [Prozentpunkte]*		Monat/Jahr						Vm.	Vj.	3-M.	
		Dez/21	Jul/22	Aug/22	Sep/22	Okt/22	Nov/22				Dez/22
<b>Geschäftsklima</b>											
Verarbeitendes Gewerbe	KMU	3,8	-19,2	-20,9	-26,9	-26,1	-24,1	-17,7	6,4	-21,5	-0,3
	GU	7,6	-10,6	-14,8	-18,5	-21,9	-18,8	-17,6	1,2	-25,2	-4,8
Bauhauptgewerbe	KMU	12,8	-10,2	-8,6	-15,8	-18,5	-15,8	-16,8	-1,0	-29,6	-5,5
	GU	9,3	-16,0	-8,4	-18,3	-16,2	-14,4	-13,5	0,9	-22,8	-0,5
Einzelhandel	KMU	-12,6	-29,8	-30,3	-35,6	-34,7	-27,7	-21,0	6,7	-8,4	4,1
	GU	-17,9	-34,9	-32,2	-38,5	-35,5	-30,5	-25,0	5,5	-7,1	4,9
Großhandel	KMU	-5,1	-21,1	-25,9	-29,5	-29,8	-27,9	-23,6	4,3	-18,5	-1,6
	GU	-0,5	-23,8	-27,6	-31,4	-31,8	-34,5	-27,5	7,0	-27,0	-3,7
Dienstleistungen	KMU	-10,8	-8,9	-11,1	-18,4	-18,1	-16,2	-11,8	4,4	-1,0	-2,6
	GU	-9,2	-21,6	-17,8	-29,9	-32,1	-26,8	-23,1	3,7	-13,9	-4,2
<b>Deutschland</b>	<b>KMU</b>	<b>-2,0</b>	<b>-14,6</b>	<b>-15,7</b>	<b>-23,6</b>	<b>-23,3</b>	<b>-19,4</b>	<b>-14,5</b>	<b>4,9</b>	<b>-12,5</b>	<b>-1,1</b>
	<b>GU</b>	<b>1,4</b>	<b>-18,3</b>	<b>-18,4</b>	<b>-25,9</b>	<b>-28,4</b>	<b>-23,8</b>	<b>-18,2</b>	<b>5,6</b>	<b>-19,6</b>	<b>-2,6</b>
Lage	KMU	5,5	7,9	7,1	0,1	-2,3	-2,5	-0,5	2,0	-6,0	-6,8
	GU	6,4	-1,4	-4,2	-7,7	-9,2	-10,2	-5,6	4,6	-12,0	-3,9
Erwartungen	KMU	-9,2	-33,9	-35,2	-43,6	-41,3	-34,4	-27,1	7,3	-17,9	3,3
	GU	-3,4	-32,7	-30,8	-41,4	-44,4	-35,7	-29,3	6,4	-25,9	-1,5
<b>Beschäftigungserwartungen</b>	KMU	8,0	3,9	2,6	0,5	-1,4	0,6	1,0	0,4	-7,0	-2,3
	GU	14,8	10,2	8,3	2,8	2,9	4,6	2,7	-1,9	-12,1	-3,7
<b>Absatzpreiserwartungen</b>	KMU	34,4	37,8	36,9	42,8	39,9	34,2	26,5	-7,7	-7,9	-5,6
	GU	34,2	34,8	35,6	39,4	40,1	35,5	29,3	-6,2	-4,9	-1,6
<b>Exportenerwartungen des Verarbeitenden Gewerbes</b>	KMU	-0,2	-13,4	-15,8	-19,6	-19,5	-17,7	-11,0	6,7	-10,8	0,2
	GU	7,7	-8,8	-8,9	-9,1	-7,9	1,8	-0,8	-2,6	-8,5	6,6

Quelle: KfW Research, ifo Institut

Erläuterungen und Abkürzungen:

\*Saison- und mittelwertbereinigt, d. h. langfristiger Durchschnitt seit Januar 2005 gleich Null.

K(leine und) M(ittlere) U(nternehmen).

G(roße) U(nternehmen).

(Veränderung des aktuellen Monats gegenüber dem) V(or)M(onat).

(Veränderung des aktuellen Monats gegenüber dem) V(or)J(ahresmonat).

(Veränderung des Durchschnitts in der aktuellen) 3-M(onatsperiode gegenüber der vorangegangenen).

Abweichungen zu vorherigen Veröffentlichungen sind aufgrund von Saison- und Mittelwertbereinigung sowie rundungsbedingt möglich. Das KfW-ifo-Mittelstandsbarometer wurde zum Berichtsmont April 2018 konzeptionell grundlegend reformiert (neues Aggregationsverfahren, Integration Dienstleistungen, Start der Zeitreihen nun 2005 statt 1991, Berücksichtigung Exportenerwartungen, Einstellung Regionalindikatoren West- und Ostdeutschland). Veröffentlichungen vor und ab April 2018 sind deswegen nur eingeschränkt miteinander vergleichbar.

### Zur Konstruktion und Interpretation des KfW-ifo-Mittelstandsbarometers

Die Indikatorfamilie KfW-ifo-Mittelstandsbarometer basiert auf einer größenklassenbezogenen Auswertung der ifo Konjunkturumfragen, aus denen unter anderem der bekannte ifo Geschäftsklimaindex berechnet wird. Hierzu werden monatlich rund 9.500 Unternehmen aus den Wirtschaftsbereichen Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Großhandel, Einzelhandel sowie Dienstleistungen (ohne Kreditgewerbe, Versicherungen und Staat) zu ihrer wirtschaftlichen Situation befragt, darunter rund 8.000 Mittelständler. Dabei zählen grundsätzlich diejenigen Firmen zu den Mittelständlern, die nicht mehr als 500 Beschäftigte haben und maximal 50 Mio. EUR Jahresumsatz erzielen. Zur Erhöhung der analytischen Trennschärfe müssen diese quantitativen Abgrenzungen allerdings beim Einzelhandel (maximal 12,5 Mio. EUR Jahresumsatz), beim Bauhauptgewerbe (bis zu 200 Beschäftigte) und bei den Dienstleistungen (maximal 25 Mio. EUR Jahresumsatz) enger gezogen werden. Alle Unternehmen, die mindestens einen dieser Grenzwerte überschreiten, werden als Großunternehmen klassifiziert. Berichtet werden der Saldo der Beurteilung der aktuellen Geschäftslage (Prozentanteil der Gutmeldungen abzüglich des Prozentanteils der Schlechtmeldungen), der analog ermittelte Saldo der Geschäftserwartungen für die kommenden sechs Monate sowie das hieraus als Mittelwert errechnete Geschäftsklima. Zudem werden, ebenfalls als Saldengrößen, die Beschäftigungserwartungen, die inländischen Absatzpreiserwartungen, sowie – ausschließlich für das Verarbeitende Gewerbe – die Exportenerwartungen jeweils für die kommenden drei Monate nachgewiesen. Sämtliche Zeitreihen sind saison- und mittelwertbereinigt. Die Nulllinie markiert somit den „konjunkturneutralen“ langfristigen Durchschnitt seit Januar 2005. Indikatorwerte größer (kleiner) Null weisen auf eine überdurchschnittliche bzw. positive (unterdurchschnittliche bzw. negative) Konjunktursituation hin.